

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0117/2023/IV**

Datum:  
24.08.2023

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, (BIWAQ V), Projekt „Stark im Quartier – BIWAQ im Hasenleiser und Emmertsgrund“**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium:                                     | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen:       | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|--------------------------|--------------|
| Bezirksbeirat Emmertsgrund                   | 13.09.2023      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne |              |
| Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit | 21.09.2023      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne |              |
| Gemeinderat                                  | 12.10.2023      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne |              |

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Gemeinderat nehmen die folgenden Informationen des Amtes für Chancengleichheit zur Kenntnis.*

*Der Bezirksbeirat Rohrbach nimmt die Information zur Kenntnis und berät bei Bedarf am 12.12.2023.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

| Bezeichnung:  | Betrag in Euro:     |
|---|---------------------|
| <b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>   | <b>900.404,03 €</b> |
| davon Ausgaben Stadt Heidelberg für<br>Projektsteuerung und -administration                         | 263.225,84 €        |
|   |                     |
| davon Ausgaben externe Projektpartnerinnen, insgesamt   | 637.178,19 €        |
| • an Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH  | 231.023,04 €        |
| • an Caritasverband Heidelberg e. V.  | 171.697,84 €        |
| • an Heidelberger Dienste gGmbH   | 234.457,31 €        |
|   |                     |
| <b>Einnahmen:</b>   | <b>874.081,45 €</b> |
| Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)   | 388.480,64 €        |
| Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)                                 | 485.600,81 €        |
| (davon werden an externe Projektpartnerinnen weitergeleitet (s.o.))                                 | 637.178,19 €        |
| <b>Finanzierung:</b>  | <b>900.404,03 €</b> |
| Städtischer Haushalt 2023-2026 insgesamt  | 900.404,03 €        |
| davon Eigenmittel Stadt Heidelberg  | 26.322,58 €         |
| davon Zuschüsse ESF und Bund für städtisches Teilprojekt  | 236.903,26 €        |
| davon Zuschüsse ESF und Bund für übrige Teilprojekte (Weiterleitung an externe Projektpartnerinnen) | 637.178,19 €        |
|   |                     |

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Informationsvorlage stellt das Projekt „Stark im Quartier – BIWAQ im Hasenleiser und Emmertsgrund“ im ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ V) kurz dar und gibt einen Überblick über die Teilprojekte.

## **Begründung:**

### **Ausgangssituation und Ziele des Projektes**

Das Programm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ" ist ein ESF-Bundesprogramm des Bundesbauministeriums. BIWAQ hat zum Ziel, mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesbauministeriums stadtteil- und quartiersbezogen die beruflichen Qualifikationen und Perspektiven von Menschen so zu fördern, dass sie eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen können. Dabei verknüpft das 2007 eingerichtete Programm lokale Projekte zur Sicherung der Teilhabegerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt mit weiteren Handlungsfeldern der integrierten Stadtentwicklung.

Das Amt für Chancengleichheit hat sich in einem zweistufigen Verfahren um die Fördermittel beworben und wurde mit knapp 50 weiteren Kommunen ausgewählt. Mit Hilfe von „Stark im Quartier – BIWAQ im Emmertsgrund und Hasenleiser“ sollen vom 01.09.2023 bis 30.06.2026 Menschen, für die eine Beschäftigungsaufnahme schwierig ist, Zugang zu (nachhaltigen) Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten erhalten, die ihren individuellen Voraussetzungen und Lebensumständen entsprechen.

Insgesamt sollen rund 190 Personen in den Teilprojekten gefördert werden (darunter 120 Langzeitarbeitslose). Ziel des Projektes ist es, im Anschluss der Maßnahme rund 60 Teilnehmende in eine längerfristige Beschäftigung vermittelt zu haben. Ebenfalls sollen die Integrationschancen in den Arbeitsmarkt bei rund 130 weiteren Personen verbessert werden.

Die Teilprojekte und ihre Einzelformate wurden in enger Absprache mit dem Jobcenter entwickelt. Sie setzen an der Lebensrealität der Menschen an und sprechen die Teilnehmenden vor Ort im Quartier an. Mit Hilfe der jeweiligen Projekte werden die Teilnehmenden individuell begleitet und empowert, um sich untereinander sowie in starken Lernpartnerschaften zu vernetzen. Die ganzheitliche, diskriminierungskritische sowie diversitätssensible Begleitung nimmt dabei auch das (familiäre) Umfeld und die lebensweltlichen Bezüge in den Blick. In der sozialintegrativen Zusammenarbeit mit bereits ansässigen Institutionen und Unternehmen sowie einer quartiersspezifischen Bedarfsevolution soll so ein Mehrwert für die Menschen im Stadtteil erarbeitet und langfristig Grundlagen für eine quartiersbezogene Verstetigung der Angebote geschaffen werden.

BIWAQ V baut auf Projekten der bisherigen Förderperioden auf, die vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik koordiniert wurden. So fand BIWAQ III von 2014 bis 2018 erfolgreich im Emmertsgrund statt und BIWAQ IV die letzten vier Jahre im Hasenleiser. Mit der neuen Förderperiode ist es erstmals möglich, mehrere Quartiere in einem Programm zu vereinen. So können die bisherigen Ansätze zielgerichtet weiterentwickelt werden. Durch die noch stärkere Fokussierung der aktuellen BIWAQ – Förderperiode auf das Handlungsfeld „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ hat das Amt für Chancengleichheit die Koordination des Projekts übernommen.

### **Darstellung der vier Teilprojekte**

Das Projekt besteht aus 4 Teilprojekten:

#### **1. Projektsteuerung und -administration**

Die Projektsteuerung und -administration erfolgt durch das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg. Die Projektsteuerung beinhaltet die Einbettung des Projektes in die städtischen Strukturen, die Begleitung und Vernetzung der Akteure intern und extern, die Öffentlichkeitsarbeit, die Sicherung der Nachhaltigkeit sowie die finanztechnische Abwicklung des Projektes.

## **2. ikubiz**

Das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH (ikubiz) wird für rund 60 Frauen mit Migrationsgeschichte Workshops und Gruppenangebote durchführen um die Teilnehmerinnen, auch über Lotsen vor Ort, auf dem Weg in den Arbeitsmarkt zu stärken. Hierzu kooperiert das Projekt u.a. mit dem Heidelberger Migrationsbeirat und verschiedenen postmigrantischen Vereinen und Initiativen.

## **3. Caritas**

Der Caritasverband Heidelberg e. V. wird für rund 50 Teilnehmende zum Thema Bewerbung Qualifizierungs-Workshops durchführen. Zudem soll die Vernetzung der lokalen Ökonomie im Hasenleiser unter anderem mit einem Runden Tisch der Gewerbetreibenden gestärkt werden.

## **4. HDD**

Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) werden ca. 60 Teilnehmende mit niederschwellige Gruppenangebote im Bereich Digitalisierung, berufsbezogenes Deutsch und durch Bewerbungstrainings qualifizieren. Ebenso soll es Orientierungstage in der Pflege und im Handwerk geben.

Zur Durchführung des BIWAQ-Projektes wurden 17 Kooperationen abgeschlossen, unter anderem mit den jeweiligen Quartiersbüros, sechs Fachämtern der Stadt Heidelberg, der Kommunalen Behindertenbeauftragten und dem Migrationsbeirat. Das Gender- und Diversitymonitoring erfolgt durch das Amt für Chancengleichheit. Eine geforderte Kooperation für das Projekt ist die mit dem Jobcenter Heidelberg. Dieses wurde bereits bei den Planungen von Beginn an beteiligt und es findet ein regelmäßiger Austausch statt. Die Kooperationspartner haben sich verpflichtet, neben der Mitwirkung an BIWAQ-Aktivitäten und Veranstaltungen im Stadtteil, die Teilprojektpartner an gemeinsamen Schnittstellen zu unterstützen und projektbezogen zusammenzuarbeiten sowie praktische Hilfestellungen zu leisten. Die Kooperationspartner vermitteln Interessenten und unterstützen die Teilnehmerakquise und die Angebote der Teilprojektpartner während der gesamten Projektlaufzeit. Sie sind Teil des eingerichteten BIWAQ-Steuerungskreises und unterstützen den Aufbau des Beschäftigungsnetzwerkes. Gemeinsam mit Kooperationspartner\*innen des Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerks sollen darüber hinaus Fachtage zu Themen der Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, zu Altersdiskriminierung sowie der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten angeboten werden.

## **Darstellung der BIWAQ-Förderung**

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben des BIWAQ-Projektes betragen von 2023 bis 2026 insgesamt rund 971.200 Euro. Sie werden zu 50% bzw. mit rund 485.600 Euro durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und zu knapp 40% bzw. mit rund 388.500 Euro durch den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) getragen. Die restlichen 10% bringen die Teilprojektpartnerinnen als Eigenmittel in Form von unentgeltlicher Personalgestellung.

### **1. Finanzierung im städtischen Haushalt 2023-2026**

Das städtische Teilprojekt, die Projektsteuerung und -administration des gesamten BIWAQ-Projektes umfasst u.a. die Beantragung, Entgegennahme und Weiterleitung von BIWAQ-Fördermitteln sowie die fachliche Koordination des Gesamtprojektes. Die Gesamtausgaben für dieses Teilprojekt betragen rund 263.200 Euro.

Insgesamt erhält die Stadt Heidelberg in den Jahren 2023-2026 Einzahlungen in Höhe von rund 874.081 Euro aus ESF- und BMWSB-Fördermitteln.

Unter Berücksichtigung der hiervon bei der Stadt verbleibenden Fördermittel in Höhe von rund 236.900 Euro betragen die städtischen Eigenmittel für die Projektsteuerung und -administration rund 26.300 Euro. Diese werden in Form von unentgeltlicher Personalgestellung in das Projekt eingebracht.

Übrige Fördermittel in Höhe von rund 637.100 Euro werden an die externen Projektpartnerinnen weitergeleitet

## 2. Externe Finanzierung 2023-2026

Insgesamt entstehen den externen Teilprojekten im Zeitraum 2023-2026 Aufwendungen in Höhe von rund 707.900 Euro. Unter Berücksichtigung der durch die Stadt Heidelberg weitergeleiteten Fördermittel in Höhe von rund 637.100 Euro bringen die externen Projektpartner Eigenmittel in Höhe von rund 70.800 Euro ein.

Die zuwendungsfähigen Ausgaben im BIWAQ-Projekt werden in der folgenden Übersicht für alle vier Teilprojekte von 2023 bis 2026 dargestellt:

| Kostenpositionen                         | ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ V), Projekt „Stark im Quartier – BIWAQ im Hasenleiser und Emmertsgrund“ |                     |                     |                     |                     |
|--|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bezeichnung                              | Insgesamt   | 2023                | 2024                | 2025                | 2026                |
| <b>Ausgaben/Gesamtkosten</b>             | <b>971.201,61 €</b>   | <b>115.876,09 €</b> | <b>334.638,21 €</b> | <b>345.174,83 €</b> | <b>175.512,48 €</b> |
| Teilprojekt 1: Amt für Chancengleichheit | 263.225,84 €  | 31.939,27 €         | 91.471,55 €         | 92.777,93 €         | 47.037,09 €         |
| Teilprojekt 2: ikubiz                    | 256.692,27 €  | 28.348,90 €         | 89.239,20 €         | 93.575,15 €         | 45.529,02 €         |
| Teilprojekt 3: Caritas                   | 190.775,37 €  | 26.583,78 €         | 63.869,56 €         | 65.611,79 €         | 34.710,24 €         |
| Teilprojekt 4: HDD                       | 260.508,13 €  | 29.004,14 €         | 90.057,90 €         | 93.209,96 €         | 48.236,13 €         |

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n:<br>(Codierung) | + / -<br>berührt | Ziel/e:   |
|--------------------------|------------------|---|
| SOZ1                     | +                | Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern.<br><b>Begründung:</b><br>Durch eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt soll verhindert werden, dass die Teilnehmenden langfristig zentrale gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten verlieren.<br><b>Ziel/e:</b>  |
| AB12                     | +                | (Wieder-)Eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen<br><b>Begründung:</b><br>Alle Teilprojekte verfolgen das Ziel, die Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie für gesellschaftliche Tätigkeiten in den Stadtteilen zu motivieren<br><b>Ziel/e:</b> |
| AB10                     | +                | Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken<br><b>Begründung:</b>  |

Das Teilprojekt von ikubiz unterstützt gezielt Frauen mit Migrationsgeschichte um ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Stefanie Jansen